

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



Vorlage Nr. **BV/0349/2026**

Datum: 25.03.2026

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
65 - Tiefbauamt

Betrifft: Baubeschluss und öffentliches Ausschreibungsverfahren WE-ZE Wasser- und Energiestadt - Zukunftsoptimiertes Eberswalde „Park am Weidendamm“

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (Fachausschuss 3 - F3)	21.04.2026	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	28.04.2026	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Entwurfsplanung zum Vorhaben „Wasser und Energiestadt - Zukunftsoptimiertes Eberswalde WE-ZE“ zu und beschließt den Bau.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Vergabeverfahren für die Baumaßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzepts „Wasser und Energiestadt - Zukunftsoptimiertes Eberswalde WE-ZE“ entsprechend den in der Sachverhaltsdarstellung festgelegten Kriterien durchzuführen und die Aufträge zu erteilen. Der geschätzte Auftragswert aller Bauleistungen für das Projekt liegt bei 3.760.000,00 EUR.

Götz Herrmann
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1 - Übersichtslageplan

Anlage 2 - Lageplan

Anlage 3 - Detailplan

Finanzielle Auswirkungen:					☒ ja ☐ nein
a) Ergebnishaushalt:					
Haushalts-jahr	Ertrag/Aufwand	Produkt-gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt in EUR	aktueller Ertrag bzw. Aufwand in EUR
2029 ff	Ertrag Bund	51.12	414000	106.533	13.446,64
2029 ff	Ertrag Land	51.12	414100	106.533	13.446,64
2029 ff	Aufwand	51.12	571100	38.439,00	*0,00
2029 ff	Aufwand	51.12	571101	342.724,00	*40.340,00
2029 ff	Ertrag	54.10	416100	1.411.483,00	0,00
2029 ff	Ertrag	54.10	416101	343.016,00	138.480,00
2029 ff	Aufwand	54.10	571100	2.166.198	*0,00
2029 ff	Aufwand	54.10	571101	696.328	*110.060,00
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummern: 65060208, 65060085 und 65060152)					
Haushalts-jahr	Einzahlung/ Auszahlung	Produkt-gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt in EUR	aktuelle Ein- bzw. Auszahlung in EUR
2026	Auszahlung (208)	54.10	785200	1.045.000,00	1.569.500,00
2026	Einzahlung (208) Bund	54.10	681900	200.000,00	200.000,00
2026	Auszahlung (085)	54.10	785200	280.500,00	280.500,00
2026	Auszahlung (085)	51.12	785200	310.000,00	310.000,00
2026	Einzahlung (085) Bund	51.12	681000	103.333,00	103.333,00
2026	Einzahlung (085) Land	51.12	681100	103.333,00	103.333,00
2026	Auszahlung (152)	54.10	785200	672.000,00	672.000,00
2027	Auszahlung (085)	54.10	785200	229.500,00	229.500,00
2027	Auszahlung (152)	51.12	785200	698.500,00	698.500,00
2027	Einzahlung (152) Bund	51.12	681000	232.833,00	232.833,00
2027	Einzahlung (152) Land	51.12	681000	232.833,00	232.833,00
2027	Einzahlung (208) Bund	54.10	681900	1.612.000,00	1.612.000,00
2028	Einzahlung (208) Bund	54.10	681900	250.000,00	250.000,00
2028	Einzahlung (085)	54.10	681100	500.000,00	500.000,00
2028	Einzahlung (152)	54.10	681100	900.000,00	900.000,00
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt vor:					☒ ja ☐ nicht erforderlich
Erläuterung: Für die Finanzierung der Maßnahme wurden im Haushaltsjahr 2026 Anträge auf Ermächtigungsübertragung in Höhe von insgesamt 3.567.791,66 EUR gestellt und genehmigt. *Der aktuelle Aufwand der Abschreibung errechnet sich aus den Gesamtkosten der Maßnahme in den aufgeführten Produktgruppen.					
Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement erfolgt:					☒ ja ☐ nicht erforderlich
Einschätzung der Auswirkung auf das Klima:					☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ
Abstimmung mit der Vergabestelle erfolgt:					☒ ja ☐ nicht erforderlich
Abstimmung mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen erfolgt:					☐ ja ☒ nicht erforderlich
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

1. Sachverhaltsdarstellung:

1.1 Bestandssituation

Die Folgen des Klimawandels und die damit einhergehenden Wetterextreme nehmen stetig zu. Während die Häufung von Starkregenereignissen zur Überlastung der vorhandenen Entwässerungskanalisation und der Vorfluter führt, erzeugen Hitze und Dürre besonderen Stress für Pflanzen, Tiere und Menschen in unserer Stadt.

Der Bereich zwischen der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Brunnenstraße ist ein dicht bebauter Innenstadtbereich ohne offene Retentionsflächen und mit einem sehr hohen Grundwasserspiegel. Das anfallende Niederschlagswasser kann nur geringfügig durch die großen Fugen zwischen dem Granitgroßsteinpflaster versickern. Die Ableitung in Vorfluter ist zwingend erforderlich. Die Entwässerung der oberen August-Bebel-Straße und der Ruhlaer Straße erfolgt über den zum Teil verrohrten und in West-Ost-Richtung verlaufenden Weinberggraben in die Schwärze. Dieser ist bei Starkregenereignissen hydraulisch stark überlastet. Aus diesem Grund kommt es bei Starkregenereignissen zu starken Überschwemmungen im Bereich der Ruhlaer Straße, August-Bebel-Straße und der Weinbergstraße. In der Vergangenheit kam es zu aufwendigen Feuerwehreinsätzen zum Abpumpen des Flutwassers. Zusätzlich waren umfangreiche Reinigungsarbeiten erforderlich. In der Weinbergstraße gibt es einen Regenwasserkanal (RW-Kanal) mit einer Nennweite von DN 400, an den drei Straßenabläufe angeschlossen sind und durch den das Regenwasser an der Kietzer Brücke in die Schwärze abgeleitet wird.

Die Lessingstraße verläuft von der Heinrich-Heine-Straße im Süden bis zum Knotenpunkt Weinbergstraße und der Brunnenstraße westlich des Eingangs zum Park am Weidendamm. Sie ist eine wichtige kommunale Umgehungsstraße, die den Verkehr aus der Innenstadt herausleitet. An der Kreuzung mit einer 90-Grad Kurve gilt die abknickende Vorfahrt auf der bevorrechtigten Lessingstraße bzw. Brunnenstraße, während aus der Weinbergstraße kommende die Vorfahrt gewährt werden muss. Der Kreuzungsbereich ist insbesondere für querende Radfahrende und Zu-Fuß-Gehende schlecht einsehbar und problematisch. Es herrscht hier ein relativ hohes Verkehrsaufkommen aus allen Richtungen und die Kreuzung ist Teil von Schulwegen und Wegen zu Kindertageseinrichtungen.

Im Park am Weidendamm besteht der vorhandene „Wasserspielplatz“ derzeit aus dem Quellstein („Schnurrbart Lieschens Loch“) und einem darum schneckenförmig angeordneten mit Naturstein befestigten Spielbereich. Das Wasser, das aus dem Quellstein fließt, läuft oberflächlich über eine gepflasterte Rinne zum Graben der Teichanlage. In den Graben gelangt das Wasser sowohl über die Ableitung als auch die Treppe, was dazu führt, dass die Treppenstufen rutschig sind. Im Graben wird aktuell vergleichsweise wenig Wasser durchgeführt und es gibt keine Sicherheitsgeländer.

1.2 Planung

Das Vorhaben „Wasser und Energiestadt - Zukunftsoptimiertes Eberswalde WE-ZE“

bindet in die bestehenden, gesamtstädtischen Konzepte und Strategien der Stadt Eberswalde ein: Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept, Städtebauliche Klimaschutzrichtlinien, Klimaanpassungskonzept, Grün- und Freiflächenkonzept.

Es ist vorgesehen, dass anfallende Niederschlagswasser aus der Ruhlaer Straße, der August-Bebel-Straße und der Weinbergstraße geregelt in den Park am Weidendam abzuleiten, wo es zum Großteil zurückgehalten werden, verdunsten und versickern soll. Somit wird künftig nur ein sehr geringer Anteil des Niederschlagswassers in die Schwärze eingeleitet. Ziele sind die Vermeidung einer gehäuften hydraulischen Überlastung des Vorfluters und die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung wie die Regenwasserrückhaltung und Neuschaffung bzw. Qualifizierung klimaangepasster Aufenthaltsräume. Das zurückgehaltene Wasser soll im Park am Weidendam wichtige siedlungsökologische Funktionen wahrnehmen wie die Verbesserung des Mikroklimas (Abkühlung, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, Erhöhung der Grundwasserneubildungsrate), die Erhöhung der Lebensraumfunktionen für Pflanzen und Tiere sowie die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, des Spielerlebens und der Naherholung für den Menschen. Die Parkanlagen sollen im Sinne des „Schwammstadt“-Prinzips mit der Regenwasserbewirtschaftung ganzheitlich zusammen gedacht werden.

Im Februar 2024 wurde das Projekt im ASWU vorgestellt. Im April 2024 wurde der Stadt ein Fördermittelbescheid aus dem Programm -Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen übergeben.

1.2.1 Maßnahmen in der Weinbergstraße

In der Weinbergstraße sind folgende Maßnahmen in offener Bauweise geplant:

nördlich des Knotens mit Ruhlaer Straße/Schicklerstraße

- Neubau eines Staukanals,

südlich des Knotens mit Ruhlaer Straße/Schicklerstraße

- Neubau eines Regenwasserkanaals (RW-Kanal) mit einer Nennweite von DN 800 aus Beton im Abschnitt auf einer Länge von ca. 51 m,
- Neubau von zwei Schächten mit DN 1200 (aufgrund erforderlicher Richtungsänderungen werden zwei Stück erforderlich),
- Neubau einer Reinigungsanlage (hydrodynamischer Abscheider, Einbau in Reinigungsschacht mit DN 3000, Reinigung mit Saugfahrzeug möglich),
- Neubau eines Regenrückhaltebeckens (Länge 13,30 m x Breite 3 m x Tiefe 3,1 m) mit einem Einstauvolumen von 80 m³ und mit einem Notüberlauf DN 400 zur Schwärze,
- Neubau eines dem Becken nachgelagerten Pumpwerks mit zwei Tauchmotorpumpen mit einer Leistung von jeweils 200 - 250 l/s (Montageöffnungen direkt über Pumpen für Wartung und Reparatur)
- Neubau von zwei abgehenden Druckleitungen PE DN 250 und Zusammenführung zu einer Druckleitung PE DN 500 unmittelbar hinter dem Pumpwerk.

Bei Starkregenereignissen soll über den geplanten RW-Kanal DN 800 in der Weinbergstraße künftig ein Durchfluss bis über 580 l/s gewährleistet werden. Das gereinigte Regenwasser soll dem Becken zugeführt und eingestaut werden, bevor es mittels der Pumpen und über die Druckleitung in den Park am Weidendamm abgeführt wird. Als maximales Zulaufvolumen in das Becken wurden 560 m³/l berechnet. Die geplante Druckleitung DN 500 soll als Rohrbrücke mit einer Spannweite von 6,6 m über die Schwärze geführt werden. Im Bereich der Rohrbrücke sollen Stahlrohre mit einer Innenbeschichtung aus Zementmörtel und einer PE-Ummantelung in gleicher Nennweite DN 500 zum Einsatz kommen.

1.2.2 Maßnahmen am Knoten Weinbergstraße/Lessingstraße/Brunnenstraße

Im Kreuzungsbereich der Weinbergstraße, Brunnenstraße und Lessingstraße soll im Zuge der Baumaßnahmen eine Querungshilfe hergestellt werden, um die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern. Hierzu muss in diesem Bereich in Teile (Veränderung Mauer und Hecke) des Parks eingegriffen werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Regeln der Technik und somit die Verkehrssicherheit hergestellt werden können.

1.2.3 Maßnahmen im Park am Weidendamm

Prämisse bei der Planung der Freianlagen war es die vorhandenen Elemente im Park am Weidendamm so weit wie möglich zu integrieren und die Eingriffe in den Baumbestand, die Grünflächen und die Spielplatzflächen gering zu halten.

Im Park am Weidendamm sind nachfolgende Maßnahmen vorgesehen:

- Neubau eines Wasserspielplatzes mit Integration des vorhandenen Quellsteins („Schnurrbart-Lieschens-Loch“),
- Umbau des Grabens zum Teich zu einer qualifizierten Kneippanlage mit Geländern an den Treppen und im Wasserlauf,
- Neubau eines Barfußpfades mit Geländer und fest eingebauten Materialien zur Minimierung der Wartung und des Vandalismus,
- Neubau einer Druckleitung DN 500 mit einer Gesamtlänge von 240 m und einer Überdeckung von mindestens 80 cm neben dem vorhandenen Geh- und Radweg,
- Neubau eines Verdunstungsbeckens südlich des vorhandenen Teichs.

Der neue Wasserspielplatz soll aus einem Zulauf-, Matsch-, Befüll- und einem Ablaufbereich bestehen. Die ganze Anlage ist so konzipiert, dass Rückstau- und Überlaufbereiche auch bei erhöhten Zuflussmengen einen sicheren Betrieb gewährleisten. Der Quellstein und die Mauer sollen erhalten und in den neuen Zulaufbereich integriert werden. Der Zulaufbereich ist in Form einer Mulde mit einem Umfang von ca. 13 m geplant, und soll unter anderem mit feuchteliebenden Gräsern bepflanzt und am Austritt der Quelle mit Natursteinen befestigt werden. Dieser Pflanzbereich rund um den Quellstein soll mit einer abdichtenden Schicht im Boden ausgestattet werden, die eine direkte Versickerung des Quellwassers in den Untergrund verhindert und einen gezielten, kontinuierlichen Abfluss des Wassers über eine Rinne zu den anderen Wasserspielbereichen sicherstellt.

Im anschließenden Auffangbereich/ Wasserbecken ist die Installation einer Wasserförderschnecke (Archimedischen Schraube) geplant, womit das gesammelte Quellwasser nach oben befördert werden kann, woraufhin es in einen höhergelegenen Trog fließen und ein Wasserrad antreiben soll. Die Wasserspielgeräte wie Wasserförderschnecke, Schaufelräder und Eimerkette sind in verzinktem Stahlblech geplant.

Die Wasserführung unterhalb der Trogstrecke bis zum Absetzbereich soll über mit Natursteinen befestigte, geschwungene Gräben mit einer Tiefe bis ca. 35 cm erfolgen. Innerhalb der Grabenabschnitte sollen Staustufen durch Steinpackungen ausgebildet werden.

Durch die Verzweigung zu Beginn des Verlaufs kann zwischen den zwei Gräben eine Insel entstehen. Auf der Insel ist ein niedriger Boulderfelsen (bis 1 m Höhe) aus hochwertigem, beständigem Kunststoff geplant, der zum Sitzen und Klettern einladen soll. Wenn die Wasserspielelemente nicht benutzt werden, läuft das Quellwasser über den unteren Graben in den Absetzbereich und von dort in die geplante Kneippanlage.

Die Kneippanlage ist am vorhandenen Graben mit den Treppenanlagen, geplant. Die Abmessungen der geplanten Anlage sind im Sohlbereich in der Länge 16,10 m und in der Breite ca. 4,20 m. Die Außenmaße sind in der Länge 20,00 m und in der Breite 5,80m. Die Wasserspiegelhöhe soll 0,30 m und die gesamte Grabentiefe 1,30 m betragen. Die Sohle soll aus einem rutschhemmenden Material in einer Länge von ca.

16,30 m und in einer Breite von ca. 2,20 m ausgebildet werden. Die Sitztreppen und die Treppen mit 7 Stufen sind ebenfalls aus Natursteinen geplant. Es ist geplant frisches Wasser aus der Schwärze einzuleiten. Die Absperrung des Zulaufs erfolgt über einen Absperrschieber, der in die DN 500- Leitung eingebaut werden soll. Auf der Ablaufseite soll ein verzinktes Stahlblech mit einer Höhe von 0,30 m befestigt werden, das im Bedarfsfall abgenommen werden kann. Die Wand der Stirnseiten (im Zulaufbereich) soll unverändert bestehen bleiben.

Der Barfußpfad ist mit einer Länge von 12,40 m und einer Breite von ca. 3,45 m geplant. Die einzelnen Felder sollen eine Länge von 3,00 m und eine Breite von 1,45 m haben. Es sind vier Felder hintereinander und zwei Felder nebeneinander geplant, die mit Natursteinrandeinfassungen voneinander getrennt sind. Zwischen den Feldern ist ein Geländer aus DN 50 Edelstahl mit umlaufendem Handlauf geplant, damit hier jede Altersgruppe diesen Pfad sicher begehen und erleben kann.

Das Regenwasser aus den vor genannten Straßen soll aus dem Rückhaltraum in der Weinbergstraße über eine Druckleitung DN 500 in einen Druckentspannungsschacht (DES) mit DN 1.200 münden. Von dort soll es in das Verdunstungsbecken in den Park am Weidendamm abgeleitet werden. Das Verdunstungsbecken ist südlich des vorhandenen Teichs als begrünte Mulde geplant.

1.2.4 Maßnahmen in der Weinbergstraße, Ruhlaer Straße und August-Bebel-Straße

Nach Fertigstellung aller oben beschriebenen Baumaßnahmen im Park am Weidendamm sowie in der Weinbergstraße südlich der Ruhlaer Straße sollen in der nördlichen Weinberg-

straße und der Ruhlaer Straße/August-Bebel Staukanäle hergestellt werden und die Anschlüsse an den neuen RW-Kanal mit DN 800 erfolgen.

Die Bauzeit für die Maßnahmen des Vorhabens Wasser und Energiestadt - Zukunftsoptimiertes Eberswalde WE-ZE“ wird voraussichtlich von Ende 2026 bis 2029 andauern.

1.3 Kosten und Finanzierung

Baukosten	3.760.000,00 EUR
<u>Baunebenkosten</u>	<u>560.000,00 EUR</u>
<u>Gesamtkosten</u>	<u>ca. 4.320.000,00 EUR</u>

Die Finanzierung soll durch Fördermittel des Bundes aus dem Programm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“, aus Fördermitteln des Landes und aus städtischen Mitteln erfolgen.

2. Vergabeverfahren

Die Bauleistungen für das Vorhaben sollen öffentlich ausgeschrieben werden. Bei einer vergeblichen öffentlichen Ausschreibung kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf eine andere Verfahrensart zurückgegriffen werden.

Der Wert des zu vergebenden Auftrages beträgt nach Kostenberechnung rund 3.760.000,00 EUR (brutto).

Die Baufirmen werden im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung aufgefordert, ihre **Fachkunde** (Eintragung Berufsregister, Berufsgenossenschaft, umfassende, den Stand der Technik entsprechende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, entsprechend ausgebildetes Personal, vergleichbare Leistungen), **Leistungsfähigkeit** (wirtschaftlich und finanzielle sowie technische Mittel, unternehmerischer Gesamtumsatz, Anzahl der Arbeitskräfte, technische Ausrüstung) und **Zuverlässigkeit** (Zahlung von Steuern und Abgaben, Sozialversicherungsbeiträge, Auskunft über mögliche Verfahren, keine Verfehlungen, Einhaltung Mindestlohn, keine Insolvenzverfahren) nachzuweisen. Anhand der vorgelegten Unterlagen wird die Eignung der Firmen geprüft.

Als Wertungskriterium soll nach der Eignungsprüfung der Preis mit 100 % herangezogen werden. Damit erhält der Bieter mit dem günstigsten Angebotspreis den Auftrag.

Es besteht die Möglichkeit, die Planungsunterlagen und die Kostenberechnung in den Diensträumen der Stadt Eberswalde, Tiefbauamt, Breite Straße 40 in 16225 Eberswalde einzusehen.